



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

58. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 24. MÄRZ 1933

Nummer 13

Vorstandssitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher am 10. März 1933 in Halle (Saale)

Am 10. März fand in der Geschäftsstelle in Halle, Königstraße 84, eine Vorstandssitzung des Zentralverbandes statt, an der folgende Herren teilnahmen: B. Gohlke (Berlin) als Vorsitzender, P. Magdeburg (Leipzig) als II. Vorsitzender, O. Firl (Erfurt), H. Breder (Bielefeld), von der Geschäftsstelle Verbandsdirektor König (Halle) ferner als Vertreter der Fachpresse die Herren Knapp, Kames, Naumann.

1. Vorstand. Die Sitzung wird vom Vorsitzenden 9⁴⁰ Uhr eröffnet. Er gibt bekannt, daß das Vorstandsmitglied, Herr Kollege Inkoferer (Regensburg), sein Amt im Vorstande niedergelegt habe. Der Vorstand bedauert den Verlust des Kollegen Inkoferer, der seit Jahren als Vorstandsmitglied im Zentralverband tätig war. Der Vorsitzende spricht ihm den Dank aus und der Vorstand übersendet dem Kollegen Inkoferer ein gemeinsames Dankschreiben.

Der Vorstand beschließt, eine Ersatzwahl erst in der nächsten Hauptausschußsitzung vorzunehmen.

Ferner bestätigt der Vorstand, daß Kollege Magdeburg als II. Vorsitzender des Verbandes gewählt worden ist.

2. Kassenbericht. Den Vorstandsmitgliedern war bereits vor einiger Zeit die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz des Zentralverbandes über das Jahr 1932 zugegangen. Diesem Bericht war eine ausführliche Erläuterung beigegeben. Nach Besprechung einiger Posten wird der Kassenbericht genehmigt und beschlossen, nachdem er von den Kassenrevisoren geprüft worden ist, ihn zu veröffentlichen. Den Mitgliedern, also den Unterverbänden, sollen auch die Erläuterungen für den Kassenbericht übersandt werden.

Festgestellt wird, daß die Finanzlage eine gesunde ist. Von der Geschäftsstelle sind über den Voranschlag des Jahres 1933 hinaus weitere Sparmaßnahmen in Vorschlag gebracht worden, die sich ungefähr auf 6000 RM belaufen.

3. Skontoherabsetzung der Uhrenindustrie. Bezüglich der am 1. Januar erfolgten Skontoherabsetzung bei Barzahlung wurde folgender Beschluß gefaßt:

Gegen die Skontoherabsetzung bei Barzahlung, die die Uhrenindustrie ab 1. Januar eingeführt hat, erheben wir im Gesamtinteresse Einspruch. Gerade jetzt muß ein möglichst großer Anreiz gegeben werden, um die weitere Entschuldung des Uhrengewerbes zu fördern. Bei der hoffentlich bald zu erwartenden Belebung der Wirtschaft muß notwendigerweise eine Verschuldung

des Uhrengewerbes eintreten, da alle Warenlager über das normale Maß hinaus verkleinert worden sind. Um die Leistungsfähigkeit der Betriebe wieder herzustellen, ist deshalb eine Auffüllung der Lagerbestände notwendig und damit die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten über das übliche Ziel hinaus.

4. Qualitätssteigerung. Es wird beschlossen, zu versuchen, bestimmte Qualitätsbezeichnungen zur Einführung zu bringen und sie dadurch handelsüblich zu machen. Dadurch würde man ein wirksames Mittel haben, um gegen übertriebene Anpreisungen vorzugehen. Die im Wirtschaftsausschuß von Herrn Fuhrmann (Magdeburg) gemachten Vorschläge sollen durch Herrn Firl bearbeitet und als Vorschlag den anderen Vorstandsmitgliedern unterbreitet werden. Auf Grund der eingehenden Rückäußerungen soll dann der Vorschlag in der Fachpresse zur Aussprache gestellt werden.

6. Handwerkerkarte. Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlung mit dem Reichsverband des Deutschen Handwerks. Vom Schuhmachergewerbe sind erneut Anträge gestellt worden, die es unmöglich machen würden, daß ein Geschäft, das nicht von einem Handwerker mit Meisterprüfung geführt wird (also von Kaufleuten geführte Geschäfte, von Witwen usw.) nur Reparaturen annehmen darf, wenn sie in der eigenen Werkstatt ausgeführt werden. Im Verein mit anderen Verbänden haben wir uns gegen diese Anträge gewandt. Die Einführung der Handwerkerkarte wird in der Form, wie sie jetzt vorgeschlagen wird, begrüßt, weil dadurch die Interessen des Uhrmachers, soweit er ein Nebengewerbe ausübt, nicht betroffen werden.

7. Änderung der Gewerbeordnung. Dem Reichsrat liegt der seit Jahren fertiggestellte Entwurf der Änderung der Gewerbeordnung vor. Aus diesem Anlaß soll unsere Forderung, das Hausierverbot auf Uhren aller Art auszudehnen, erneut gefordert werden. Ferner hat die Handelskammer Pforzheim auf Anregung des Grossistenverbandes des Edelmetallgewerbes und des Zentralverbandes an das Badische Ministerium eine Eingabe gemacht, daß auch Edelsteine usw. mit in die Verbotliste aufgenommen werden. Entsprechende Eingaben sollen von der Geschäftsstelle erneut an die zuständigen Behörden gemacht werden. Es wird folgender Beschluß gefaßt:

Die seit Jahren der Reichsregierung vorliegenden Anträge auf Änderung der Gewerbeordnung sind mit aller Beschleunigung